Prof. Dr. Alfred Toth

Variabilität bei semiotischen Objekten

1. Bekanntlich ist Variabilität eine der bereits in Toth (2013) definierten Objektinvarianten, auch wenn zugegeben werden muß, daß sie zu den am wenigstens erforschten gehört. Im folgenden wird Variabilität bei semiotischen Objekten untersucht. Dabei ergeben sich zwei bisher theoretisch nicht definierte Typen: Variabilität bei statischen und bei nicht-statischen Systemen.

2.1. Variabilität bei statischen Sytemen

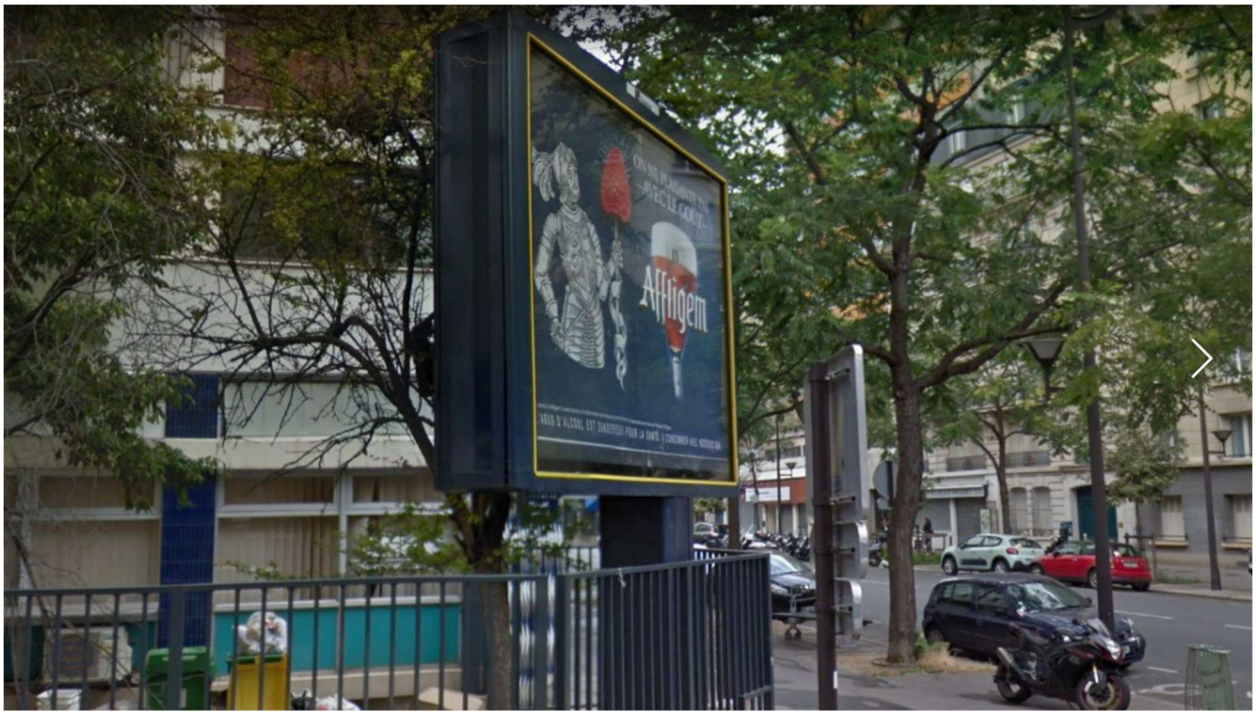
2.1.1. Nicht-Ambiguität semiotischer Objekte

Rue des Orteaux, Paris

2.1.2. Ambiguität semiotischer Objekte

Rue Saint-Dominique, Paris

2.2. Variabilität bei nicht-statischen Sytemen



Passage Turquetil, Paris

Passage Turquetil, Paris

Bei statischen Systemen kommt es also zur Differenz zwischen ambiguen und nicht-ambiguen Systemen, je nachdem ob die Namenabbildungen des Zeichenanteils der semiotischen Objekte gleich oder ungleich ist. Dies ist naturgemäß bei nicht-statischen Systemen ausgeschlossen, denn ihre Nicht-Statik definiert gerade die Variabilität, welche eine Ambiguität ausschaltet, da die Variabilität temporal definiert ist und Gleichzeitigkeit ausgeschlossen wird.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

9.3.2018